
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 9 (1981)

DOI: 10.11588/fr.1981.0.50957

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Ce ne sont là que quelques impressions d'ensemble glanées au travers d'un livre d'une inépuisable richesse, qui fait honneur à la tradition de l'érudition allemande et qui par sa précision, sa clarté et son exhaustivité, est un incomparable instrument de travail. Ne craignons pas de le redire: une réalisation de cette qualité, et dans des délais aussi brefs, tient de la prouesse; d'année en année, au fur et à mesure que le succès de l'entreprise se confirme, la confection du Jahrbuch doit se révéler plus périlleuse et s'il nous fallait formuler un vœu, c'est que malgré ces difficultés croissantes, l'Association, forte du soutien mérité que lui accorde la communauté historienne, puisse continuer longtemps, au besoin en inventant des formules nouvelles, son œuvre indispensable de service, d'information et de contact.

Etienne FRANÇOIS, Göttingen

Internationales Jahrbuch für Geschichts- und Geographie-Unterricht, Bd. 18 (1977/78), hg. vom Georg-Eckert-Institut Braunschweig, Braunschweig (A. Limbach Verlag), 436 S.

Es ist nicht leicht, ein historisch-geographisches Jahrbuch mit 45 Einzelbeiträgen im Rahmen einer kürzeren Rezension zu würdigen. Neben 6 in Umfang und Gehalt unterschiedlichen einleitenden Abhandlungen zur Behandlung von historischen Sachkomplexen in westeuropäischen, polnischen und libyschen Geschichtsbüchern umfaßt der Band als zweiten Hauptteil einen Bericht über die Zweite deutsch-tunesische Schulbuchkonferenz Tunis 1977 sowie die dort vorgetragenen Referate.

Der historische Schwerpunkt des Bandes liegt zweifellos im dritten Teil, wo ein Bericht über und die Diskussionsbeiträge der 10. deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz Lancut 1977 abgedruckt werden, wobei der Widerstand gegen den NS in beiden Ländern den thematischen Inhalt der Tagung bildete. In einem vierten, kürzeren Teil legt die Arbeitsgruppe Geographie (es handelte sich um ihr 3. Symposium im Rahmen der 10. deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz) Bericht und Referate ihrer Tagung Münstereifel 1977 vor, wobei es um verschiedene Aspekte der Euregio Rhein-Maas als Exemplum grenzüberschreitender Zusammenarbeit geht.

Die vorgelegten Beiträge stellen also mehrheitlich die Referate und Tagungsprotokolle der beiden zentralen Tagungen dar, wenden sich zugleich in ihrem jeweiligen Detailgehalt an die Schulbuchautoren resp. Schulbuchverlage, um eine zügige Umsetzung der Ergebnisse zu erreichen.

Unter den Abhandlungen im ersten Teil sei die Untersuchung von D. TIEMANN zur Vorgeschichte des Krieges von 1870/71 im französischen Schulgeschichtsbuch hervorgehoben (p. 50 s.) Tiemann weist nach, daß alle französischen Schulbuchautoren sich »in der Tradition eines Bewußtseins von nationaler Größe, das zugleich Frankreich über sich selbst hinausweisend als Hort menschlich-freiheitlicher Ideale begreift, als Garant der Humanität, welche durch die Reichsgründung gefährdet wird« (98) befinden.

Differenziert und methodologisch abgesichert ist auch die Untersuchung der deutschen Geschichte in polnischen Hauptschul-Geschichtsbüchern etwa um das Jahr 1972, also zu Beginn der UNESCO-Schulbuchkonferenzen, durch J. VIETIG (p. 103 s.). Hier wird deutlich, welch langer Weg von beiden Seiten zurückgelegt werden muß, um zu den beiderseitigen Annäherungen zu kommen. Stellvertretend steht dabei der persönliche Einsatz von Dr. Enno Meyer, Oldenburg. Die polnischen Schulbuchautoren hatten bereits vor 1972 eine relative Vielfalt im Deutungs-Spektrum der Deutschen und ihrer Geschichte, wenn sie insgesamt auch stark personalisierend vorgingen und oft am Aufbau eines »Feindbildes« beteiligt waren. Das kann angesichts der durch das Dritte Reich in Polen begangenen ungeheuren Verbrechen nicht verwundern.

Der dritte Hauptteil beginnt mit einer sehr abgewogenen und differenzierten Einleitung von

F. RYSZKA »Die Widerstandsbewegung, Begriff und Erscheinung« (p. 273 s.), wobei die grundsätzliche Differenz zwischen dem polnischen Widerstand gegen das NS-System und dem deutschen Widerstand gegen das Dritte Reich thematisiert und in nachfolgenden Beiträgen vertieft wird. Für Polen gilt: die »Extensivierung der Feindschaft bis zur geplanten Vernichtung einer Nation legitimierte jede Art des Widerstandes. Der Widerstand wurde zur ›Notwehr‹ schlechthin« (278), während die deutsche Opposition gegen das NS-System den Charakter von Widerstand annahm, der sich stets ins Spannungsfeld von Hoch- und Landesverrat gestellt sah.

Die nachfolgenden Beiträge machen deutlich, »daß die Widerstandsbewegung in Polen gesamtnationalen Charakter hatte und alle gesellschaftlichen Klassen und Schichten umfaßte« (291), und daß vor allem der polnische Geheimunterricht bis hin zur Universitätsebene ein in seiner Breite einmaliges europäisches Widerstands-Phänomen darstellt (J. MIASO, p. 326 s.).

Der polnischerseits gemachte Versuch, die nationale Widerstandsbewegung in zwei grundlegende Strömungen zu unterteilen, in die Volksströmung und die bourgeoise Strömung (290), berücksichtigt doch wohl nur unzulänglich die Vielfalt der regionalen Formen des Widerstands und seiner sozialen Trägerschichten. Im einzelnen enthalten die polnischen Beiträge eine Fülle von Informationen und Daten zu den personellen, organisatorischen, militärischen und räumlichen Bedingungen des Widerstands in Polen während der Kriegsjahre. Diese Informationen müssen erst noch für deutsche Schulgeschichtsbücher fruchtbar gemacht werden, wie ja gerade dieses für Polen und Deutschland zentrale Thema (das des polnischen Widerstands gegen den NS) in den bundesrepublikanischen Geschichtsbüchern bislang ganz unzulängliche Berücksichtigung gefunden hat. Es wurde meist nur unter dem sehr subjektiven Blickwinkel des Leidens deutscher Soldaten unter Partisanenüberfällen dargestellt, wie auch kaum zum Ausdruck kommt, daß das Ziel der deutschen Unterwerfung Polens weit über die militärische Niederlage hinausging und den Volkskörper selbst in seiner Existenz bedrohte. Unangemessen ist aber auch die Darstellung des deutschen Widerstands in den untersuchten polnischen Schulbüchern. (Auf die Einzelbeiträge zum deutschen Widerstand wird in der Rezension nicht näher eingegangen.)

Beide Seiten waren sich auch auf dieser Tagung einig, daß trotz der verschiedenen Gesellschafts- und Bildungssysteme eine angemessenere Darstellung der jeweils anderen Nationalgeschichte in den Schulbüchern zu erzielen sei. Die Teilnehmer reflektierten aber auch die Gefahren, die der Abbau von Geschichte und Geographie im Lehrplan beider Länder mitsichbrachte, und daß damit die besten Schulbuchempfehlungen gegenstandslos werden könnten. Sie bedachten ebenso die spezifische Problematik von Schulbuchempfehlungen angesichts einer zu starken Lernzielorientierung des Geschichtsunterrichts.

Trotz thematischer Überschneidungen bei einzelnen Beiträgen und zahlreicher Satzfehler (vor allem in den französischen Beiträgen) handelt es sich auch bei dem vorliegenden Band des Jahrbuchs um einen repräsentativen und informativen, der dem Geschichts- und Geographie-Unterricht wertvolle Impulse geben kann.

Hartmut KRETZER, Leer

Simone GUENÉE, *Bibliographie des universités françaises des origines à la Révolution*, Bd. I Généralités – Université de Paris, Paris (Editions A. & J. Picard) 1981, 566 S. Mit einem Vorwort von Jacques MONFRIN.

Nachdem bereits 1978 der 2. Band dieser auf 3 Bände veranschlagten Bibliographie zu den französischen Universitäten des Mittelalters und der frühen Neuzeit erschienen ist (siehe Besprechung in *FRANCIA* 8, 1980, S. 747f.), kann jetzt der soeben erschienene 1. Band des Werkes angezeigt werden. Er enthält das allgemeine Schrifttum zur französischen Universitäts-